

Bad Soden



Ihre Redaktion:
Karin Walter
(06192) 96 52 69
hk-badsoden@fnp.de

Falsche Polizisten
am Telefon

Bad Soden/Kelkheim. Betrüger haben am Sonntag bei Anwohnern aus Kelkheim und Bad Soden angerufen und sich als Polizisten ausgegeben. Bislang meldeten sich elf Senioren aus Kelkheim und sechs überwiegend ältere Personen aus Bad Soden, wie die Polizei meldet. Am Telefon meldeten sich Menschen, die Bargeld oder Wertgegenstände ergaunern wollten. Unter dem vermittelten Eindruck einer konkreten Gefährdung, etwa einem bevorstehenden Einbruch oder einem Raubüberfall, versuchte man, die Angerufenen dahingehend zu manipulieren, dass sie ihr Bargeld und Ersparnisse abheben und anschließend zur Eigentumsversicherung an die angeblichen Polizisten übergeben.

In diesen Fällen reagierten die Angerufenen richtig, indem sie das Gespräch beendeten, nicht weiter auf die Forderungen eingingen und die Polizei benachrichtigten. *hk*

Auch Mieter müssen Laub kehren

Winterdienst Saison hat begonnen – Kolonnen sind für 100 Straßenkilometer zuständig

Bei Glätte Salz streuen, aber auch die Gehwege von rutschigem Laub befreien – dazu sind Hauseigentümer beziehungsweise die Mieter verpflichtet. Die Stadt Bad Soden erklärt dies im Detail.

Bad Soden. Die Tage werden wieder kürzer und bald könnte sogar schon der erste Schnee fallen. Vielen Bürgern ist zwar durchaus bewusst, dass sie als Grundstückseigentümer oder Hauseigentümer und auch als Mieter laut Straßenreinigungssatzung der Stadt Bad Soden am Taunus dazu verpflichtet sind, Straßen und Gehwege vor ihrer Liegenschaft von Eis und Schnee zu befreien. Nicht alle wissen allerdings, dass auch außerhalb der Wintermonate eine sogenannte „Kehrpflicht“ besteht, wie die Stadt Bad Soden nun zum Beginn der Winterdienstsaison deutlich macht. Im Herbst müssen Hausbesitzer Laub entfernen, das heißt, sie müssen vor allem Gehwege, Überwege, Parkplätze, Straßenrinnen, Einflusöffnungen der Straßenkanäle sowie Fahrbahnen einschließlich Radwegen reinigen.

Die Zeiten der Reinigung sind in der Satzung sogar ziemlich genau festgelegt: „Soweit nicht besondere Umstände ein sofortiges Reinigen notwendig machen, sind die Straßen am Tage vor einem Sonntag

oder einem gesetzlichen Feiertag, und zwar in der Zeit von April bis September bis spätestens 19 Uhr und in der Zeit von Oktober bis März bis spätestens 17 Uhr zu reinigen.“

Auch wenn es bisher noch nicht so richtig eisig war, hat die Winterdienstsaison bereits offiziell begonnen. Die Mitarbeiter von Bauhof und Gärtnerei sorgen jetzt dafür, dass die Straßen der früheren Kurstadt möglichst sehr früh morgens von Eis und Schnee befreit werden. Bereits ab 4 Uhr morgens prüft der diensthabende Winterdienstleiter die aktuelle Wetterlage. Sind die Straßen schneebedeckt, gab es Eisregen oder sorgt Schneematsch für eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer? Erst nach dieser Bestandsaufnahme bekommt jeder Mitarbeiter seinen genauen Einsatzplan. Bis 7 Uhr morgens müssen die Hauptverkehrsstraßen, anschließend sind die Nebenstraßen an der Reihe. Insgesamt müssen im Bad Soder Stadtgebiet mehr als 100 Straßenkilometer und Wegeverbindungen mehrmals täglich mit den Einsatzfahrzeugen des städtischen Fuhrparks abgefahren werden. Hinzu kommen noch sechs Ki-

lometer Strecke für die Mitarbeiter der sogenannten Handkolonne. Neben dem städtischen Winterdienst haben auch die Grundstückseigentümer oder Wohnungseigentümer Winterdienst zu leisten. Oftmals ist dies auch auf die Mieter übertragen. Bei Schneefall sind die Gehwege und Überwege vor den Grundstücken in einer Breite von mindestens 1,20m zu räumen, soweit die Gesamtbreite dies ermöglicht. Da-



Im Herbst müssen Hausbesitzer die angrenzenden Gehwege nicht nur von Glätte und Schnee, sondern auch von Laub freihalten. Foto: Stock Adobe/Irina Fischer

bei müssen die geräumten Flächen aufeinander so abgestimmt werden, dass eine durchgehende benutzbare Gehwegfläche gewährleistet ist. Bei Schnee- und Eisglätte ist rechtzeitig zu streuen, so dass Gefahren nach der allgemeinen Erfahrung nicht entstehen können. Bei Eisglätte sind die Bürgersteige in voller Breite abzustumpfen. Als Streumittel sind vor allem Sand, Splitt oder ähnliches Material zu verwenden.

Die Verpflichtungen gelten in der Zeit zwischen 7 und 20 Uhr. Besonders zu beachten ist, dass die Verpflichtung zur Reinigung und zum Winterdienst auch für die Eigentümer gilt, vor deren Grundstück sich eine Bushaltestelle befindet. Die vollständigen Regelungen zur Straßenreinigung und zum Winterdienst gibt es auf www.bad-soden.de. Rückfragen unter (06196) 208-181 und -182. *red/wal*

Krimilesung
fällt aus

Bad Soden. Aus Krankheitsgründen muss die angekündigte Krimilesung, die in der Stadtbücherei Bad Soden unter dem Titel „Bittere Schokolade“ mit dem Autor Tom Hillenbrand stattfinden sollte, ausfallen. Einen neuen Termin, bei dem sie nachgeholt wird, soll es im Februar geben.

Für weitere Informationen zum Termin steht das Team der Bad Soder Stadtbücherei unter der Telefonnummer (06196) 208-255 zur Verfügung. *hk*

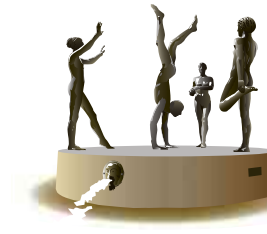
Ökumenischer
Gottesdienst

Bad Soden. „Heute einen Krieg beenden“ – unter dieser Überschrift feiern am Buß- und Betttag katholische und evangelische Christen in ökumenischer Verbundenheit Gottesdienst. Dieser beginnt am Mittwoch, 21. November, um 19.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Bad Soden, Zum Quellenpark 54. Im Mittelpunkt wird das Thema „Versöhnung“ stehen. *hk*

Griffelkunst-Schau
wird verlegt

Bad Soden. Aus organisatorischen Gründen muss die Griffelkunst-Ausstellung im Badehaus von Samstag, 24. November, auf Sonntag, 16. Dezember, verlegt werden. Die Schau ist an diesem Tag von 10.30 bis 17 Uhr zu sehen. *hk*

Schwalbach



Ihre Redaktion:
Karin Walter
(06192) 96 52 69
hk-schwalbach@fnp.de

Infonachmittag
zu Online-Banking

Schwalbach. Wie Online-Banking funktioniert und was zu beachten ist, darüber informiert am Donnerstag, 22. November, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr im Gruppenraum 7+8 des Bürgerhauses der Bankkaufmann Marc Rockmann von der Frankfurter Sparkasse. Die Stadt Schwalbach lädt dazu ein. Zunehmend gehen Banken dazu über, für die Bearbeitung von Überweisungen Gebühren zu erheben und werben damit, dass Online-Banking kostengünstiger, schneller und immer ausführbar ist. Wer Online-banking nutzt, ist nicht an Geschäftszeiten gebunden. Viele Ältere zögern, weil sie nicht wissen, ob Internetbanking sicher ist und welche Gefahren lauern könnten. *hk*

Ein Schullied und eine eigene CD

Musikprojekt Geschwister-Scholl-Schule zeichnet mit den „Minimusikern“ insgesamt 18 Lieder auf

Im Rahmen eines Projekttages besuchen Musikpädagogen der Minimusiker der Geschwister-Scholl-Grundschule in Schwalbach. Über 300 Kinder musizieren gemeinsam. Herausgekommen ist eine CD mit schwingvollen Kinderliedern und einer Schulhymne.

VON ESTHER FUCHS

Schwalbach. Die Turnhalle der Geschwister-Scholl-Grundschule in Schwalbach ist mit über 300 Kindern im Alter zwischen sechs und zehn Jahren mehr als gut gefüllt. Alle stehen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern vor mehreren Mikrofonen. Mitgebracht haben diese Mikrofone und noch viele weitere technische Geräte, die „man so zum Musikmachen braucht“, die Minimusiker. Für die Region Schwalbach sind das Ali Scherzad und Paul Denck. Die beiden flotten jungen Männer tragen Kapuzenpullis mit dem Logo „Minimusiker“. Eigentlich studiert Ali Physik und Paul Bio-Physik an der Universität in Frankfurt. Doch ihre Leidenschaft zur Musik – beide komponieren und musizieren seit ihrer Kindheit – möchten sie gerne

an junge Menschen weitergeben. Seit einiger Zeit gehören sie zu den Pädagogen des Programms „Minimusiker“ und begeistern den Nachwuchs wie an der Geschwister-Scholl-Schule für das Singen. Gemeinsam werden in der Schulgemeinde vorbereitete Lieder gesungen und professionell aufgenommen. Die beiden kümmern sich nicht nur um das Equipment und die Aufnahme der Lieder, sondern auch um die Produktion einer professionellen Hörspiel-Schul-CD. Diese kann bei der Schulgemeinde bestellt und gekauft werden.

„Wir sind auf den Flyer der Minimusiker aufmerksam geworden und waren an dem Projekt interessiert“, erklärt Heidi Berges, Klassenlehrerin aus der Jahrgangsstufe Vier und in der Fachschaft Musik engagiert. Sie steht gemeinsam mit ihrer Kollegin Michaela Bender vor den Grundschulern. Beide Lehrerinnen haben ihre Gitarren mitgebracht. Ali und Paul verdrahten am Mischpult alle Kabel und Stecker. Plötzlich wird die Schulgemeinde mucksmäuschenstill. Michaela Bender gibt das Zeichen zum Einsatz – sie ist mit ihrem rot-weiß-gestreiften Sweatshirt auch vom hinteren Teil der Halle aus gut sichtbar.

Zur Melodie des Volkslieds „Die Gedanken sind frei“ singen alle das von fleißigen Lehrerinnen getextete Schullied mit dem Refrain „Wir wissen Bescheid, unser Motto bringt uns weit.“

„Wir haben uns bewusst für die Melodie von ‚Die Gedanken sind frei‘ entschieden“, erläutert Michaela Bender. Die Schule trägt den Namen der Geschwister Hans und Sophie Scholl, die ihre Ansichten zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Zweiten Weltkrieg verbreiteten und deshalb zum Tode

verurteilt wurden. Die beiden Geschwister hätten ihren Gedanken keinen freien Lauf lassen können, so der Bezug zum Lied.

„Die Chorkinder und alle Klassen werden heute noch im Musikraum weitere Lieder einspielen“, so Musiklehrerin Heidi Berges. Mit den gut zwanzig Chorkindern geht sie mit Kollegin Michaela Bender in den mit Instrumenten und einem Klavier bestückten Musikraum. Knapp zwanzig Lieder haben die verschiedenen Klassen insgesamt



Lehrerin Michaela Bender an der Gitarre gibt den Ton an für die Aufnahme des Schullieds in der Turnhalle. Foto: Fuchs

Vortrag über
Frauen-Stiftung

Schwalbach. Frauen in Wissenschaft und Kultur sichtbarer zu machen, das hat sich Dr. Eva Brinkmann zu Broxten aus Frankfurt zur Aufgabe gemacht. Wie sie dies tut, erläutert die Wissenschaftlerin in ihrem Vortrag am Donnerstag, 22. November, um 19.30 Uhr im Frauentreff am unteren Marktplatz, zu dem die Stadt Schwalbach einlädt.

Bei der Frage nach berühmten Dirigentinnen, Intendantinnen an Oper und Theater, Natur- und -Geisteswissenschaftlerinnen fallen vielen spontan keine Namen ein. Anlass genug für Brinkmann zu Broxten die Stiftung „maecenia“ zu gründen, nachdem sie 1983 das Chorkinder auch die Klarinette zur Hand. Heidi Berges unternimmt melodisch am Klavier. Die Schüler bringen im Laufe des Vormittags auch eigene Instrumentenklänge am Xylophon, der Blockflöte oder den Klanghölzern ein. „In ungefähr zehn Tagen wird die fertige Hörspiel-CD samt Booklet frisch gepresst an die Schule geschickt“, erklärt Ali Scherzad. Die Kinder dürfen im Voraus bereits Bestellungen aufgeben. Man kann sich also gewiss sein, dass an diesem Weihnachtsfest viele Eltern und Großeltern von ihren Schützlingen mit einer Geschwister-Scholl-Schul-CD beglückt werden. *hk*

Liederbach



Ihre Redaktion:
Frank Weiner
(06192) 96 52 68
hk-liederbach@fnp.de

Keramik
selber bemalen

Liederbach. Schon Ideen für Weihnachtsgeschenke? Wie wäre es mit einer individuell gestalteten Tasse oder Teller für Oma und Opa? Hand- und Fußabdrücke lassen sich auf hübschen Tellern zum Beispiel toll verewigen. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Wer's ausprobieren möchte, ist bei einem Kreativ-Workshop richtig, den der Verein „Treffpunkt“ am Samstag, 24., und Sonntag, 25. November, anbietet. Hobbykünstler haben die Möglichkeit, an beiden Tagen jeweils von 15 bis 16.30 Uhr sowie von 16.30 Uhr bis 18 Uhr Keramikgefäße wie Tassen, Teller oder Schüsseln im Vereinsraum an der Feldstraße 6 zu bemalen. Interessierte melden sich einfach unter vorstand@treffpunkt-liederbach.de an. Weitere Infos gibt es auf der Homepage des Vereins unter treffpunkt-liederbach.de. *hk*

Liederbacher Firmen öffnen ihre Türen

Gewerbe Vereinigung Selbständiger setzt auf Austausch und gegenseitige Hilfe

Seit Anfang des Jahres ist Hildegunde Henrich Vorsitzende der Vereinigung Liederbacher Selbständiger (VLS). Sie möchte die umfangreichen Leistungen der Gewerbetreibenden im Ort hervorheben, aber auch das Miteinander der Selbständigen stärken. In der Tischlerei Rieger traf sich die Gruppe zum ersten Gedanken-austausch.

VON ESTHER FUCHS

Liederbach. Thomas Rieger hat den Ofen angefeuert. Es knistert und knackt. Das Feuer verbreitet wohlige Wärme in der rund 150 Quadratmeter großen Tischlereiwerkstatt. Rieger ist einer der 69 Gewerbetreibenden, die sich in der VLS, der Vereinigung Liederbacher Selbständiger, zusammengeschlossen haben.

Auf Initiative der Anfang des Jahres gewählten Vorsitzenden Hildegunde Henrich öffnen in regelmäßigen Abständen Selbstständige wie Thomas Rieger die Türen. Über 30 Personen sind der Einladung gefolgt, „die bewusst auf einen Freitag gelegt wurde, damit möglichst viele Mitglieder Zeit finden“, betont Hildegunde Henrich. Sie ist Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin und sagt: „Ich hatte einfach Lust auf das Amt und stelle mich gerne der Herausforderung.“

In Riegers Tischlereiwerkstatt ist es gemütlich. Gemeinsam mit Ehefrau Alexandra hat er Tische dekoriert, reichhaltige Getränke und Häppchen. „Solche Abende dienen der Gelbigkeit und dem Austausch“, freuen sich die Riegers. Hildegunde Henrich ergänzt: „Ein gemeinsames Miteinander ist wichtig und stärkt das Auftreten des VLS nach außen.“

Häppchen vom Metzger

Wie gut die VLS bereits Hand in Hand arbeitet, zeigen die angeregten Unterhaltungen zwischen Holzbrettern, Maschinen und Möbelstücken. Sabine Pfeiffer von der gleichnamigen Metzgerei in Alt-



In der Tischlereiwerkstatt von Thomas Rieger (Mitte) trafen sich Liederbacher Selbstständige zum besseren Kennenlernen. Foto: efx

Oberliederbach ist auch dabei. „Klar, habe ich mich um die Häppchen gekümmert“, sagt sie. Appetitlich angerichtet, sind sie bei den Gästen begehrt.

„Wir haben in Liederbach viele gute und ausgefallene Angebote. Dabei ist es mir wichtig, dass wir durch solche Treffen noch besser Hand in Hand arbeiten können“, erklärt Vorsitzende Henrich. Sie selbst fördert die Kontakte untereinander. „Wenn ich zum Beispiel einen Gartenplan ausführe und der Garten nach Vollendung weiterhin gepflegt werden soll, empfehle ich gerne Anke Götz.“ Sie ist in Liederbach nicht nur durch ihre Kurse in ihrem „Yogaraum“ bekannt. „Ich

betreibe auch Gartenpflege und biete Rückschnitte nach den Mondphasen an“, erklärt die Selbstständige. Es sei physikalisch bewiesen, dass Bäume weniger Schaden nehmen, wenn sie bei abnehmendem Mond geschnitten werden. „Das ist gerade für alte, massive Gehölze wichtig, denen ein Gehölzschnitt stark zusetzen kann.“

Gabelstapler

Die Unternehmer beschränken sich nicht nur auf geschäftliche Empfehlungen, Kontakte oder Ratschläge. „Wir helfen uns auch persönlich“, sagt Rieger. Hierfür hat er eine passende Anekdote parat: „Weißt du noch, wie du mir die Maschine mit deinem Gabelstapler vom Laster geholt hast?“, fragt er Jürgen Pfeiffer. Der führt den Betrieb „Franz Pfeiffer Landesprodukte“ und bietet unter anderem Agrarprodukte sowie Tierfutter. „Dass ich dir geholfen habe, ist doch selbstverständlich. Das war eine gute Aktion“, sagt Unternehmer Pfeiffer. Die seinerzeit transportierte, zentnerschwere Säge bleibt diesen Abend jedoch ausgeschaltet und dient eher als Ablage denn als Arbeitsgerät. „Es ist ein schönes Ereignis zum Wohle unseres Anliegens“, freut sich Hildegunde Henrich. Nur im Miteinander könnten Präsenz und Angebotsvielfalt vorge stellt werden.

LESERMEINUNG

Tennisclub wurde in der Planung vergessen Zu „Die Liederbacher sind mit ihrem Spieleparadies zufrieden“ (HK vom 5. November) merkt ein Vorstandsmitglied des Tennisclubs an:

So ganz stimmt dieser Artikel nicht, denn nicht nur die Liederbacher, sondern auch viele auswärtige Besucher nehmen das Spieleparadies an und frequentieren die Anlage in großem Maße. Das ist schön und zeigt, dass man hier auf dem richtigen Weg war. Dass hier seit über 40 Jahren ein Verein ist, übrigens – wenn man von der Feuerwehr absieht – der drittgrößte Verein Liederbachs, nämlich der Tennisclub, das hat man in der Planung schlichtweg vergessen, und die Verantwortlichen in der Gemeinde haben an diesen Verein nicht gedacht. Selbstverständlich haben die zuberechtigten Mitglieder und Lieferanten, Handwerker etc. immer entsprechende Rücksicht

genommen, sind entsprechend langsam gefahren und haben auch nur die absolut nötigen Fahrten zum TCL unternommen. Auch diese sind manchmal bei den Besuchern schon ärgerlich aufgenommen worden. Ich bin zweifach betroffen. Zum einen als Mitglied im Vorstand des TCL (noch) und als Oma, die diesen Platz mit ihren Enkeln besucht. Als Vorstandsmitglied kann ich die dem TCL gelassene, direkt über den Spielbereich führende Zufahrt zwar nutzen, als Oma weigere ich mich. Auch mag ich die Beschimpfungen der Eltern und Großeltern der Kinder nicht über mich ergehen lassen, das tue ich mir als Ehrenamtliche nicht an.

Ich bin der Meinung, hier ist die Gemeinde gefordert, dem Tennisclub eine neue, für alle ungefährliche Zufahrt zu gestalten. Manchmal muss man für Vergesslichkeit- oder Nachlässigkeit halt ein paar Euro in die Hand nehmen.

Annerose Mieschke, Liederbach

Adventskonzert der Musikschule

Liederbach. Das ganze Jahr über üben sie mehr oder weniger im stillen Kämmerlein mit Flöte, Geige oder Klavier. Zum Advent geht es aber dann auf die große Bühne: Mit zauberhaften Klängen wollen die Mädchen und Jungen der Musikschule Schwalbach Musikfreunde

am Samstag, 1. Dezember, bei ihrem Konzert auf die Adventszeit einstimmen. Von 17 Uhr an präsentieren junge Musiker in der Liederbachhalle, Wachenheimer Straße 62, ihr Können und wollen die Zuhörer in die Welt der Musik entführen. Der Eintritt ist frei. *sie*